





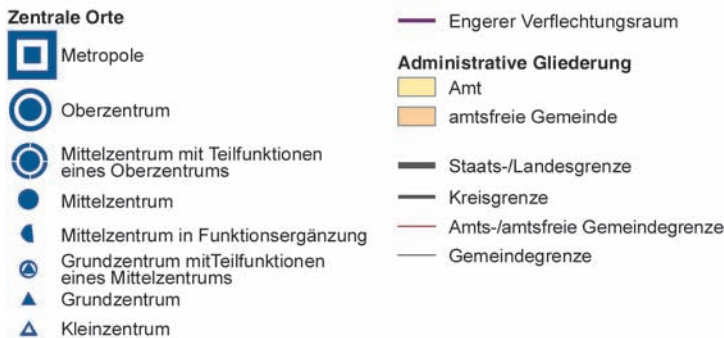
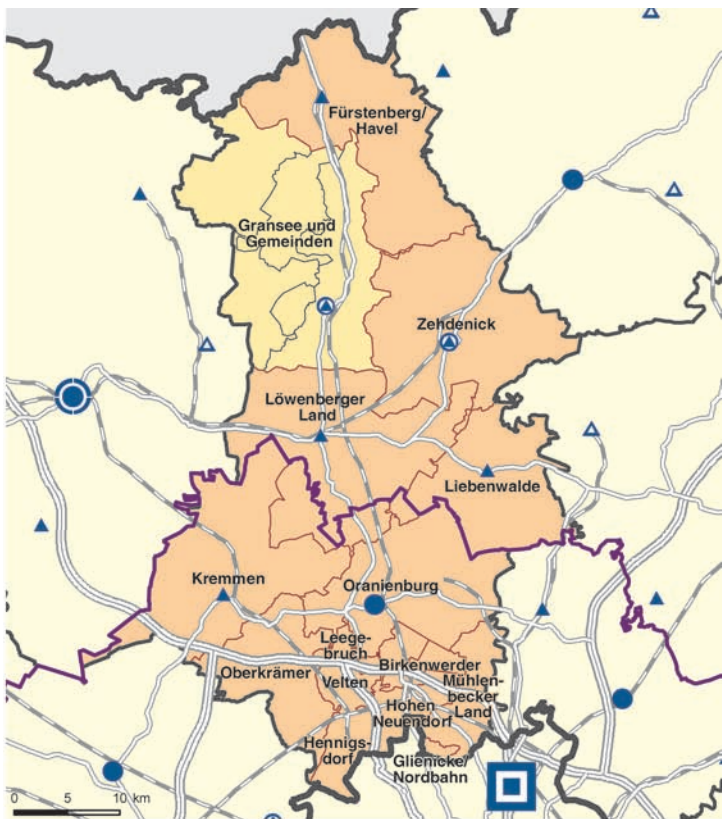
## Lage • Landschaft • Überblick

Der Landkreis Oberhavel reicht von der nördlichen Stadtgrenze Berlins bis an die Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern. Mit rund 1.800 km<sup>2</sup> gehört er zu den von der Fläche her eher kleineren Landkreisen in Brandenburg. Er wurde mit der Kreisgebietsreform 1993 aus den beiden Altkreisen Gransee und Oranienburg gebildet. Er ist heute Bestandteil der Planungsregion Prignitz-Oberhavel, die ihre Regionale Planungsstelle in Neuruppin (Ostprignitz-Ruppin) hat. Kreisverwaltungssitz ist die im engeren Verflechtungsraum gelegene, Berlinnahe und bevölkerungsreichste Stadt des Kreises Oberhavel,



Oranienburg. Sie stellt zugleich ein Mittel- und bedeutendes Wirtschaftszentrum des Landkreises dar.

Verwaltungs- und zentralörtliche Gliederung 2004



Mit der Gebietsreform reduzierte sich im Jahr 2003 die Anzahl der Gemeinden von 93 (1993) auf 19 (nur Teltow-Fläming hat eine noch geringere Anzahl von Gemeinden), während sich die durchschnittliche Flächengröße je Gemeinde jedoch auf 95 km<sup>2</sup> nahezu verfünffachte.

Oberhavel ist ein Berliner Umlandkreis mit starkem Süd-Nord Strukturgefälle. Auffällig ist die signifikante siedlungs- und wirtschaftsräumliche Zweiteilung zwischen einer relativ stark zersiedelten und teilweise industriell geprägten Siedlungs- und Verkehrsachse Berlin – Glienicke (Nordbahn) – Hennigsdorf – Oranienburg im engeren Verflechtungsraum und einem dünn besiedelten, ländlichen, durch Tourismus und Landwirtschaft charakterisierten äußeren Entwicklungsraum.

Die letzte Inlandvereisung sowie die vielfältigsten nacheiszeitlichen Prozesse hinterließen im heutigen Landkreis Oberhavel eine abwechslungsreiche Landschaft. Dazu gehören u. a. die hier zumeist bewaldeten Grundmoränenplatten des Barnims und Gliens im Süden, die Zehdenick-Spandauer Havelniederung, die mehr agrarisch genutzte Granseer Platte sowie die südliche Fortsetzung des Neustrelitzer Kleinseenland mit seinem wald- und wasserreichen touristischen Potenzial im Norden.

Mit 43 % liegt der Anteil der Landwirtschaftsfläche unter und der Waldanteil mit 40 % über dem jeweiligen Landesmittel. Fast 10 % Siedlungs- und Verkehrsflächen machen Oberhavel nach Oberspreewald-



# Lage • Landschaft • Überblick

Gemeindestatistik zum 31.12. des Jahres			
	1993	2002	2004
Anzahl Gemeinden	93	57	19
Mittl. EW-Zahl	1.787	3.428	10.450
Anzahl Gemeinden eV	37	23	10
Mittl. EW-Zahl	3.235	6.592	15.375
Anzahl amtsfreie Gem.	7	10	14
Mittl. EW-Zahl	12.892	13.458	13.450
Anzahl Ämter	9	6	1
Mittl. EW-Zahl	8.441	10.136	10.256

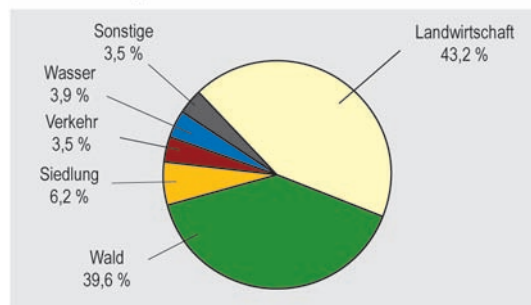
Größte u. kleinste Gemeinden (Gebietsstand 31.12.2004)			
Gemeinde	Einwohner 2004	Fläche (km²)	Einwohnerdichte (EW/km²)
Oranienburg	41.055	163,9	250
Hennigsdorf	26.142	31,1	841
Hohen Neuendorf	21.920	48,1	456
Zehdenick	14.708	221,6	66
Mühlenbecker Land	12.332	52,3	236
Velten	11.475	23,0	499
Oberkrämer	10.554	108,8	97
Glienicke/Nordbahn	9.140	4,6	1.987
Löwenberger Land	8.436	246,0	34
Kremmen	7.409	204,3	36
⋮			
Großwoltersdorf	982	52,1	19
Sonnenberg	934	50,3	19
Schönermark	502	11,9	42

Lausitz zum Landkreis mit dem zweithöchsten Besiedlungsgrad in Brandenburg. Über 120 km² und damit rund 7 % der Kreisfläche stehen gegenwärtig unter Naturschutz, weitere 44 km² NSG befinden sich im Verfahren. In Oberhavel liegt eines der ältesten (bereits 1938 ausgewiesen) und mit 87 km² auch das größte NSG Brandenburgs: der „Stechlin“. Ein Hauptbestandteil dieses NSG ist der Stechlinsee, der einer der saubersten Seen in ganz Deutschland ist. Die LSG umfassen rund 1.020 km² oder 57 % des Kreises, was nach Havelland den zweithöchsten Anteil von allen Landkreisen bedeutet. Im Landkreis Oberhavel befinden sich Teile der Großschutzgebiete Uckermärkische Seen, Stechlin-Ruppiner Land, Barnim und Schorfheide-Chorin.



Die Verkehrserschließung ist räumlich stark differenziert. Das unmittelbare Berliner Umland sowie das bis Oranienburg reichende Siedlungsband weisen sowohl bei Schiene als auch Straße ein um ein mehrfach dichteres Verkehrsnetz auf, als der Raum nördlich der Linie Kremmen – Oranienburg. Der Ausbau der Oder-Havel-Wasserstraße ist im Bundesverkehrswegeplan als vordringlich eingeordnet.

Flächennutzung 2004





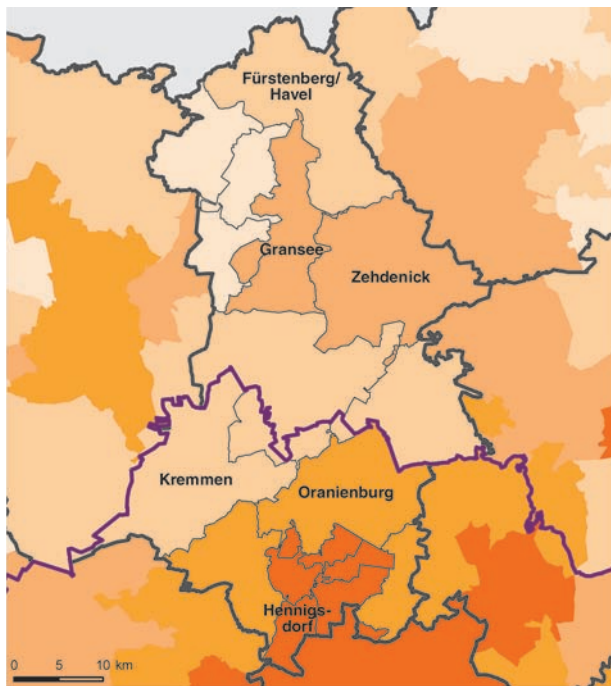
# Bevölkerung

Mit nahezu 200.000 Einwohnern lag Oberhavel im Dezember 2004 nach Potsdam-Mittelmark von der Bevölkerungszahl her an zweiter Stelle aller Brandenburger Kreise. Die EW-Dichte des Kreises beträgt 111 EW/km<sup>2</sup> (nach Barnim von allen Landkreisen ebenfalls Rang Zwei). Die Zweiteilung des Kreises zwischen engerem Verflechtungs- und äußerem Entwicklungsraum trifft auch für demographische Verteilungsmuster zu. Fast vier Fünftel aller Einwohner des Kreises leben im engeren Verflechtungsraum. Dieser ist mit 234 EW/km<sup>2</sup> sechsmal so

	unter 20 Jahre	20 – 40 Jahre	40 – 60 Jahre	60 Jahre und älter	gesamt
1990	42,7	51,7	45,0	29,0	168,4
2004	37,8	49,7	61,4	49,8	198,6
2020	30,8	37,6	60,6	65,4	194,3
2004 zu 1990	-4,9	-2,1	16,4	20,7	30,1
2020 zu 2004	-7,0	-12,0	-0,8	15,6	-4,2
2020 zu 1990	-11,9	-14,1	15,6	36,4	25,9
2020 zu 1990 (%)	-28,0	-27,3	34,7	125,3	15,4

dicht besiedelt wie der äußere Entwicklungsraum (39 EW/km<sup>2</sup>). Nahezu die Hälfte der Einwohner des Kreises wohnt in den zum engeren Verflechtungsraum gehörenden drei Städten mit mehr als 20.000 Einwohner: Oranienburg, Hennigsdorf und Hohen Neuendorf.

Einwohnerdichte 2004



Einwohner 2004 (1.000 Personen)



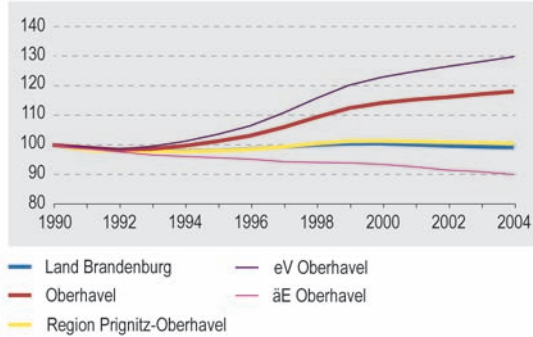
Mit 18 % weist Oberhavel nach Potsdam-Mittelmark von allen Brandenburger Kreisen den zweitstärksten EW-Zuwachs seit 1990 auf. Dabei ist die Entwicklung bis zum Jahr 1992 durch Abwanderungsverluste in die alten Länder, danach jedoch durch starke Gewinne aufgrund von Zuwanderungen aus Berlin (Suburbanisierung) zumeist in die Gemeinden der Siedlungs- und Verkehrsachse Glienicke/Nordbahn, Hohen Neuendorf, Hennigsdorf bis Oranienburg gekennzeichnet.

Diese Wanderungsgewinne im engeren Verflechtungsraum waren bislang in der Lage, die Wanderungsverluste des äußeren Entwicklungsraumes sowie die Sterbeüberschüsse des gesamten Kreises mehr als auszugleichen. Nach Potsdam-Mittelmark weist Oberhavel für den Gesamtzeitraum von 1991 – 2004 mit 223 je 1.000 Einwohner den zweithöchsten Wanderungssaldo auf. Die EW-Entwicklung stellt sich wanderungsbedingt räumlich differenziert dar. Der engere Verflechtungsraum verzeichnete einen Zuwachs von 30 %, der äußere Entwicklungsraum dagegen eine Abnahme von 10 %. In die Gemeinden der Siedlungsachse nach Oranienburg zogen seit 1991 etwa 60.000 Berliner, nach Hohen Neuendorf allein über 12.000.



# Bevölkerung

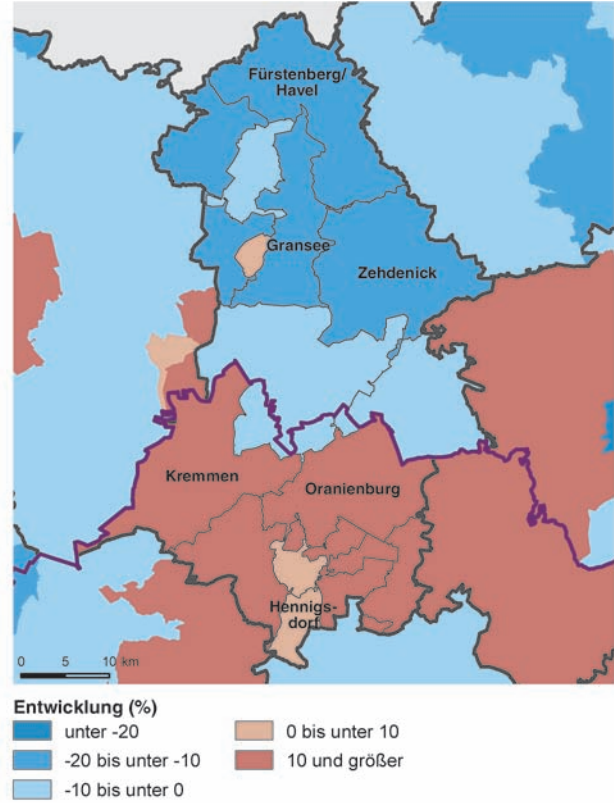
Einwohnerentwicklung (1990 = 100)



Die zukünftige Bevölkerungsentwicklung von Oberhavel ist nur noch bis zum Jahr 2010 durch Zuwächse gekennzeichnet. Die EW-Zahl von 2020 weist gegenüber 2002 entsprechend der Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg bereits eine Abnahme von etwa einem Prozent auf. Zwar werden die Zuwanderungen aus der Bundeshauptstadt in den Berlinnahe engeren Verflechtungsraum auch noch weiterhin anhalten (Oberhavel wird neben Potsdam, Havelland und Potsdam-Mittelmark mit Wanderungsgewinnen bis 2020 von über 17.000 Personen rechnen können), doch reichen diese dann nicht mehr aus,

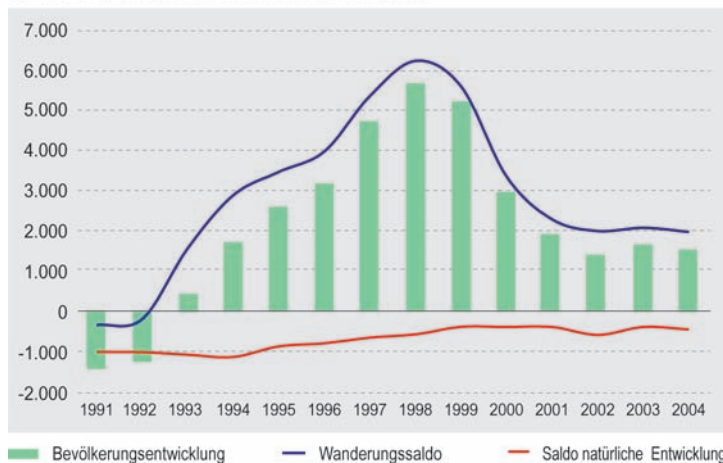


Einwohnerentwicklung 1990 bis 2004



die kreisweit ansteigenden Sterbeüberschüsse und die Wanderungsverluste des äußeren Entwicklungsraumes zu kompensieren. So wird die EW-Zahl des engeren Verflechtungsraumes um 3 % zu-, die des äußeren Entwicklungsraum jedoch um 13 % abnehmen. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt von 41,8 im Jahr 2002 auf 48,0 Jahre im Jahre 2020 an.

Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung



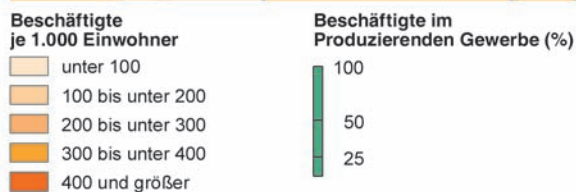
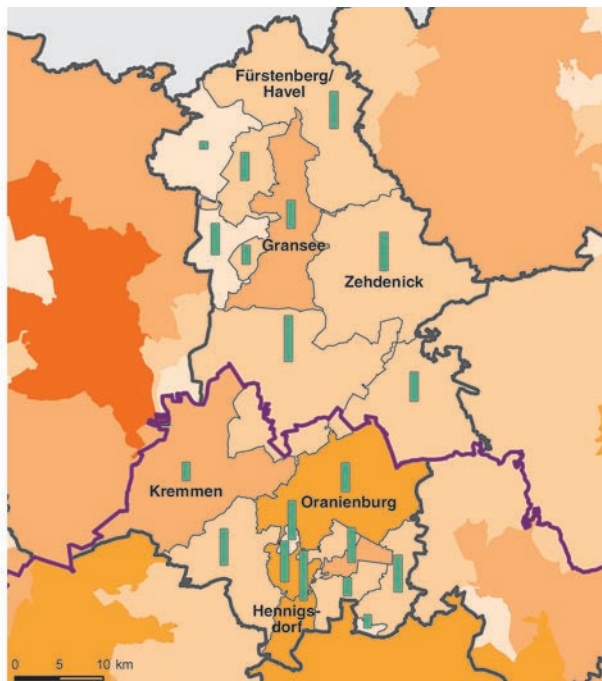


# Wirtschaft

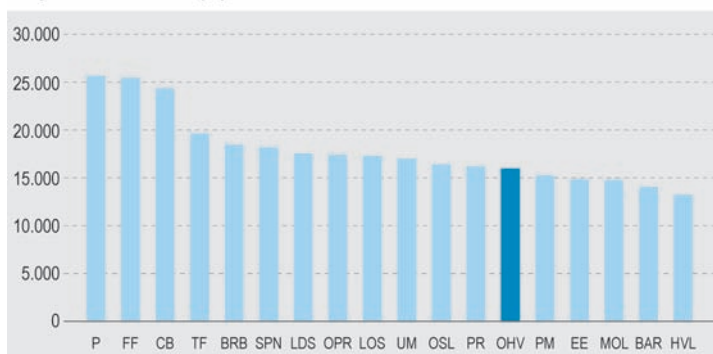
Der Landkreis Oberhavel erbrachte im Jahr 2003 mit etwa 3,1 Mrd. € rund 7 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) des Landes Brandenburg. Dies stellt im Kreisranking wie auch bei der Bruttowertschöpfung (BWS) nach Potsdam, Oder-Spree und Teltow-Fläming jeweils den vierten Platz dar. Damit hat sich das BIP von Oberhavel seit 1991 mehr als verdreifacht. Dies ist der zweitstärkste Anstieg von allen Brandenburger Kreisen nach Teltow-Fläming (fast ver-



SV-pflichtig Beschäftigte 2004



BIP je Einwohner 2003 (€)



vierfach). Während sich landesweit in den letzten Jahren seit 1998 das BIP-Wachstum jedoch verlangsamte, in Märkisch-Oderland und Spree-Neiße sogar Rückgänge bis 2003 zu verzeichnen waren, wuchs es in Oberhavel um mehr als ein Viertel an (Teltow-Fläming: 30 %, Land: 9 %). Beim BIP je Einwohner liegt Oberhavel aufgrund seines hohen Auspendlerüberschusses unter Landesmittel (Platz 13), bei der Produktivität (BIP je Erwerbstätigen) hingegen mit 47.000 € je Erwerbstätigen weit darüber. Oberhavel belegt damit im Kreisranking nach Spree-Neiße, Teltow-Fläming und Oder-Spree ebenfalls Platz Vier.

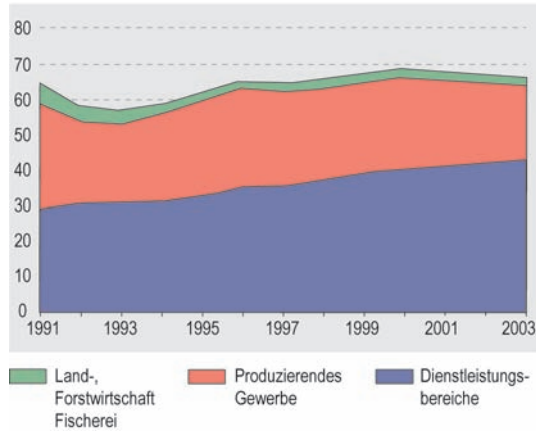
Am BWS-Kreisergebnis 2003 sind die Dienstleistungsbereiche in Oberhavel mit 72 % und das Produzierende Gewerbe (trotz Rückganges seit 1997 um fast ein Zehntel) mit 27 % beteiligt. Damit liegt der Anteil des Produzierenden Gewerbes von Oberhavel noch über dem Landesmittel von etwa 25 %.

In Oberhavel waren 2004 rund 46.000 SV-pflichtig Beschäftigte tätig, davon mehr als vier Fünftel im engeren Verflechtungsraum. Die Arbeitsplatz- oder auch Beschäftigtendichte ist im Kreis mit 231 Beschäftigten je 1.000 Einwohner (auch im engeren Verflechtungsraum mit 245) geringer als im Landesdurchschnitt (279), was jedoch auch auf seine Attraktivität als Wohnstandort und entsprechend hohen Auspendlerüberschüssen nach Berlin zurückgeführt werden kann. Die Beschäftigtenzahl ging in Oberhavel seit 1996 um 14 % zurück (engerer Verflechtungsraum: 8 %), im Land insgesamt jedoch um 20 %.



# Wirtschaft

Erwerbstätige (1.000 Personen)



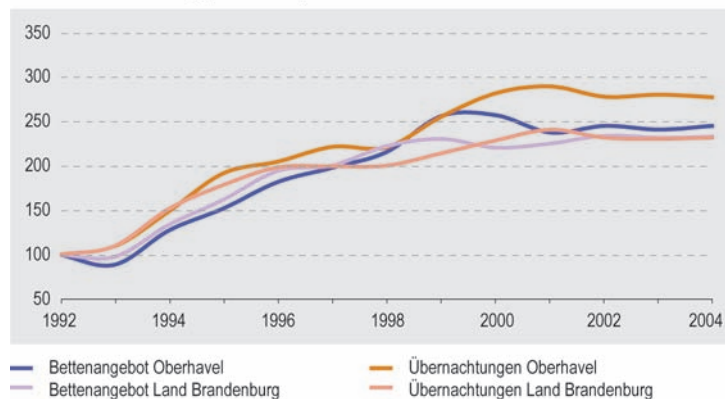
Die bedeutendsten Industriestandorte von Oberhavel befinden sich mit Bombardier Transportation, den H.E.S. Stahlwerken und der ALBA Recycling AG im Regionalen Wachstumskern Hennigsdorf – Velten – Oranienburg, in dem auch weitere Kompetenzfelder wie Kunststoffe/Chemie oder Biotechnologie/Life Sciences angesiedelt sind. Außerhalb des engeren Verflechtungsraumes existiert mit Zehdenick nur noch ein Branchenschwerpunktort, dessen Kompetenzfelder Automotive und Kunststoffe/Chemie einer besonderen Förderung durch das Land unterliegen.

Der Tourismus ist auch in Oberhavel zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden. Die touristische Infrastruktur ist aufgrund der unmittelbaren Nachbarschaft zur Metropole Berlin sowie der Natur- und Landschaftspotenziale mehr auf Tages- und Wochenendausflügler sowie Kurzurlauber ausgerichtet. Schwerpunkte dabei sind u. a. der Wassertourismus, das Radwandern (Radfernwanderweg Berlin –

Kopenhagen) und der Reittourismus (über 80 Reiterhöfe). Seit 1992 haben sich bis 2004 das Gästebettenangebot und die Übernachtungszahlen im Kreis mehr als verdoppelt, wobei seit 2000 bei beiden jedoch eine geringe Rückläufigkeit festzustellen ist.

Oberhavel weist rund 34.000 Aus- und 14.000 Einpendler und damit die höchsten Auspendlerüberschüsse im Land Brandenburg auf. Rund 70 % aller Auspendler über Kreisgrenzen arbeiten in Berlin (höchster Berlinanteil von allen Brandenburger Kreisen). Neun von zehn Berlinpendlern des Kreises Oberhavel wohnen im engeren Verflechtungsraum. Umgekehrt kommt die Hälfte aller Einpendler nach Oberhavel aus Berlin, von denen 97 % im engeren Verflechtungsraum arbeiten.

Tourismusentwicklung (1992 = 100)



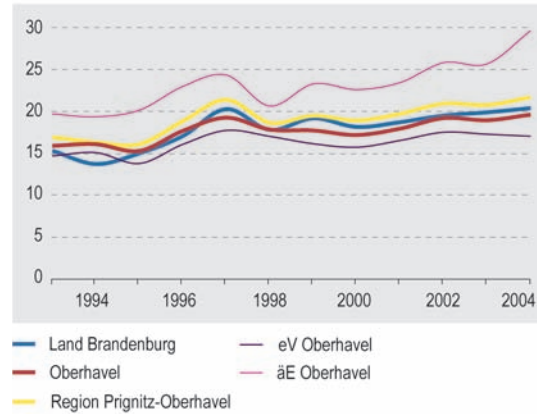
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
BIP (Mio. €)	1.013	1.168	1.480	1.822	2.018	2.304	2.438	2.419	2.549	2.685	2.995	3.033	3.090
BIP je Erwerbstätigen (€)	15.681	20.005	26.018	30.829	32.131	35.075	37.738	36.950	38.002	39.129	44.737	48.094	48.095
Saldo Gewerbean- u. -abmeld.	1.756	1.041	755	616	547	547	521	450	289	299	260	500	783



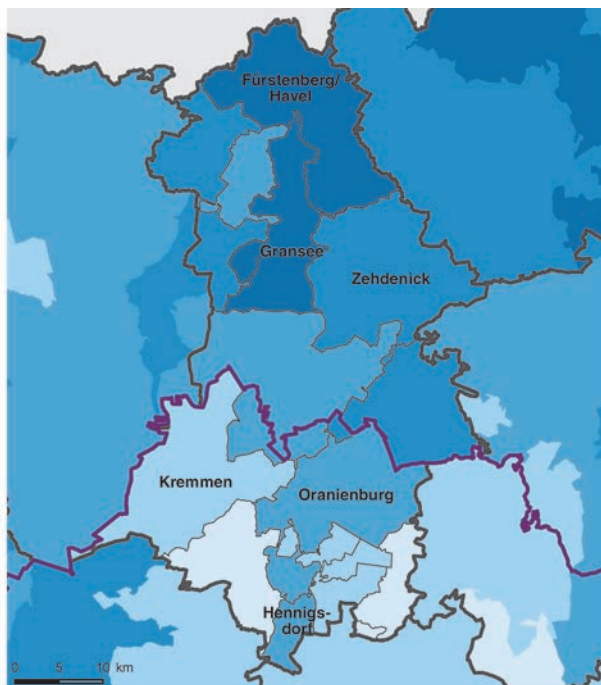
# Arbeitsmarkt

Im Dezember 2004 lag die mit 19,5 % von allen Kreisen Brandenburgs „fünftbeste“ Arbeitslosenquote des Kreises Oberhavel (Basis abhängig zivile Erwerbspersonen) rund einen Prozentpunkt unter dem Landesmittel. Sie befindet sich damit in der Größenordnung ostdeutscher Umlandkreise wie z. B. Delitzsch: 20,5 % (Stadtregion Leipzig), ist jedoch nicht mit solchen in westdeutschen Metropolregionen wie Böblingen: 6,0 % (Stuttgart) oder Segeberg: 9,1 % (Hamburg) vergleichbar.

Entwicklung der Dezemberarbeitslosenquote (%)



Arbeitslosenrate 2004



Arbeitslose je 100 Einwohner von 20 bis 60 Jahren



Arbeitslose im Dezember des jeweiligen Jahres			
Arbeitslose			
Jahr	Gesamt	Männer	Frauen
1995	11.706	4.589	7.117
2004	18.403	10.248	8.155
Anteile (%)			
1995	100,0	39,2	60,8
2004	100,0	55,7	44,3
Entwicklung 2004 (1995 = 100)			
Kreis	157,2	223,3	114,6
Land	143,5	198,9	108,9

Wie bei allen Berliner Umlandkreisen wird die Arbeitslosigkeit auch in Oberhavel stark vom Berliner Arbeitsmarkt beeinflusst. So stellt die Arbeitslosenquote von Oberhavel das Aggregat zweier unterschiedlich strukturierter Teilräume dar, dem defizitären Bereich des äußeren Entwicklungsraumes (Geschäftsstelle Gransee) und dem stark von der Ausgleichswirkung des Berliner Arbeitsmarktes profitierenden engeren Verflechtungsraumes (Geschäftsstelle Oranienburg).

Das Strukturgefälle zwischen den beiden Teilräumen von Oberhavel dokumentiert sich somit auch durch die jeweils unterschiedlich starken Auspendler- (nach Berlin) und Arbeitslosenquoten. Im engeren Verflechtungsraum beträgt die Arbeitslosenquote jedoch immer noch 17,6 %. Sie ist damit etwa dreimal so hoch wie die von Böblingen und nimmt Rang Sechs unter den 39 Brandenburger Geschäftsstellenbereichen ein. Im äußeren Entwicklungsraum beträgt die Arbeitslosenquote dagegen 26,8 % (Rang 33).





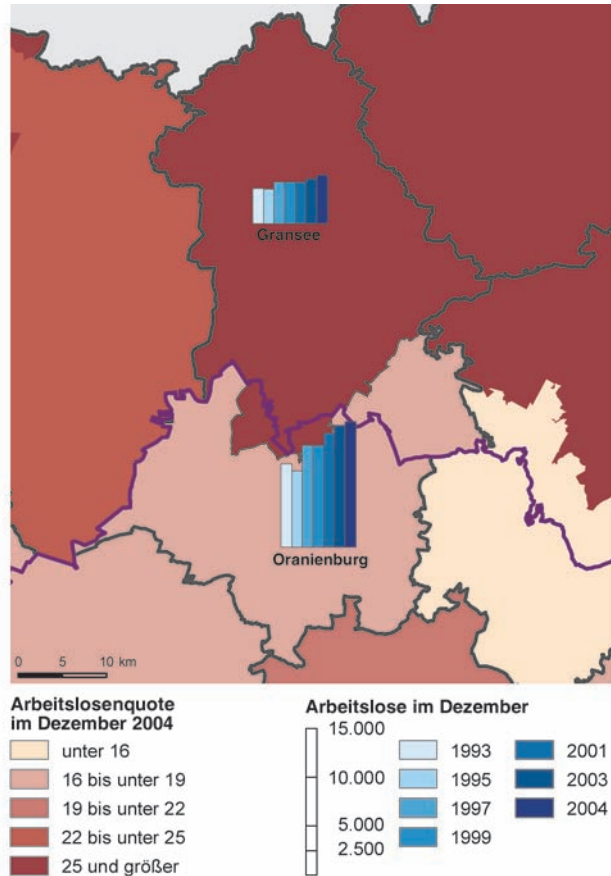


# Arbeitsmarkt



Die Arbeitslosenrate (Arbeitslose je 100 EW zwischen 20 und 60 Jahren) bringt ebenfalls das deutliche Gefälle zwischen den Gemeinden des engeren Verflechtungs- und äußeren Entwicklungsraumes in Oberhavel zum Ausdruck. Während im engeren Verflechtungsraum alle Arbeitslosenraten unterhalb des Landesmittels (17,4 %) liegen, wie z. B. in Glienicke/Nordbahn (mit 7,2 % Platz Vier im entsprechenden Gemeinderanking Brandenburgs), weisen die des äußeren Entwicklungsraumes Werte weit darüber auf. So ist in den Gemeinden Schönermark, Fürstenberg/Havel und Gransee jeder Vierte zwischen 20 und 60 Jahren arbeitslos gemeldet.

Arbeitslosigkeit nach Geschäftsstellen



Arbeitslosenquote Dezember 2004 (%)



Während die Arbeitslosenquoten von Oberhavel insgesamt wie auch seines Anteils am engeren Verflechtungsraum seit 1995 auf hohem Niveau etwa konstant blieben, nahm die Zahl der Arbeitslosen in Oberhavel um über die Hälfte zu (Land: 44 %). Dabei stieg die Zahl der arbeitslosen Frauen ähnlich dem landesweiten Trend nur geringfügig an, während sich die der arbeitslosen Männer weit mehr als verdoppelte.

Der Anteil arbeitsloser Frauen beträgt in Oberhavel etwa 44 % und damit 3 %-Punkte weniger als im Landesmittel. Der Frauen-Arbeitslosenanteil im äußeren Entwicklungsraum (hier ist jeder zweite Arbeitslose eine Frau) ist wie auch die Frauen-Arbeitslosenquote mit 25,5 % deutlich höher als im engeren Verflechtungsraum (15,6 %). Die im engeren Verflechtungs- und äußeren Entwicklungsraum ähnlich

hohen Anteile an Langzeitarbeitslosen von 44 % entsprechen dem jeweiligen Landeswert. Während die Zahl Langzeitarbeitsloser seit 1997 im Land um 7 % zunahm, betrug in Oberhavel der Anstieg im äußeren Entwicklungsraum 18 % und engeren Verflechtungsraum sogar 24 %.

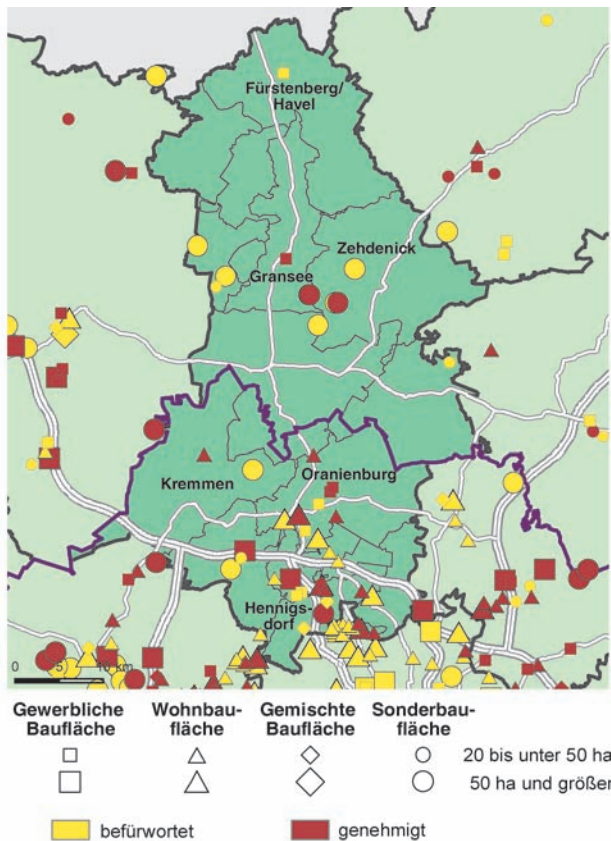


# Planen • Bauen • Wohnen

Zu raumbedeutsamen Vorhaben wurden im Landkreis Oberhavel insgesamt 24 Raumordnungsverfahren (ROV) positiv abgeschlossen, darunter 13 im engeren Verflechtungsraum. Dies ist nach Teltow-Fläming von allen Brandenburger Kreisen die zweithöchste Anzahl. Unter den ROV befinden sich neben solchen zu groß-



Bauflächen in B-Plänen Januar 2005



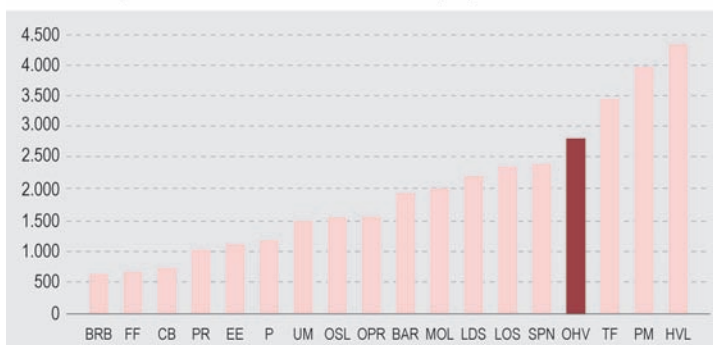
flächigem Einzelhandel, Kiesabbau und Ortsumgehungen auch vier Golfplätze (von denen aber nur der in Stolpe Realität wurde) sowie vier großflächige Ferien- bzw. Freizeitparkanlagen in Fürstenberg/Havel, Lie-

benwalde, Mildenberg und Löwenberger Land. Diese sind, obwohl z. T. genehmigte B-Pläne vorliegen, aus den verschiedensten Gründen nie errichtet worden. Weitere vier raumübergreifende ROV tangierten das Kreisgebiet. Weiteren 33 Anträgen konnte ohne förmliches ROV landesplanerisch zugestimmt werden, da keine raumordnerischen Belange verletzt wurden.

Für Oberhavel lagen zum 31.12.2004 rund 550 befürwortete B-Pläne vor, darunter drei Viertel aus Gemeinden im engeren Verflechtungsraum. Dies ist mit 29 je Gemeinde der mit Abstand höchste Wert aller Landkreise Brandenburgs.

Wie bei allen Berliner Umlandkreisen zeigt sich auch im Landkreis Oberhavel zwischen engerem Verflechtungs- und äußerem Entwicklungsraum ein deutliches „Planungsgefälle“. So konzentrieren sich drei Viertel aller gewerblichen Bauflächen auf den engeren Verflechtungsraum, bei den Wohnbauflächen sogar 90 %. Im engeren Verflechtungsraum entfallen räumlich nochmals fast alle Planungen ausschließlich auf Gemeinden innerhalb der Siedlungs- und Verkehrsachse zwischen der A 24 und der B 96/S-Bahnradiale bis Oranienburg. In diesem Bereich haben auch die meisten der neu entstandenen Wohnparks und innerstädtischen Nachverdichtungsflächen ihren Standort. Hier befinden sich besonders in Autobahnnähe auch einige der größeren und gut ausgelasteten Gewerbeparks von Oberhavel wie die in Velten, Hennigsdorf oder Birkenwerder.

Befürwortete gewerbliche und Wohnbaufläche 2004 (ha)



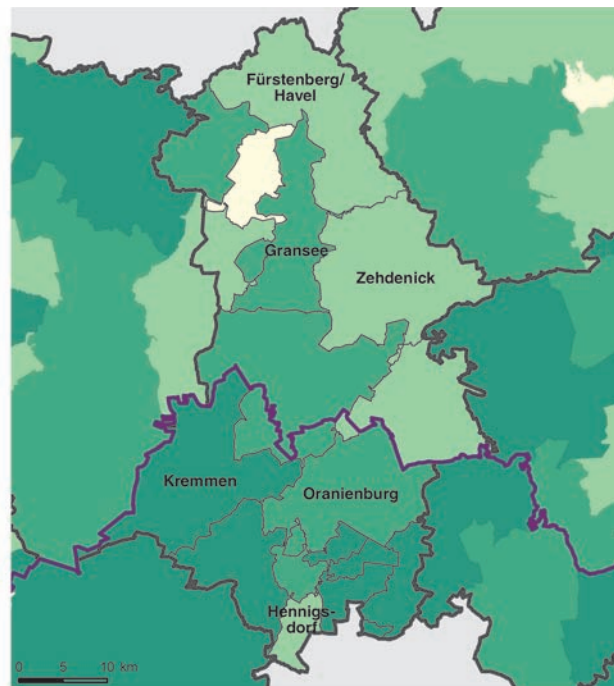


# Planen • Bauen • Wohnen

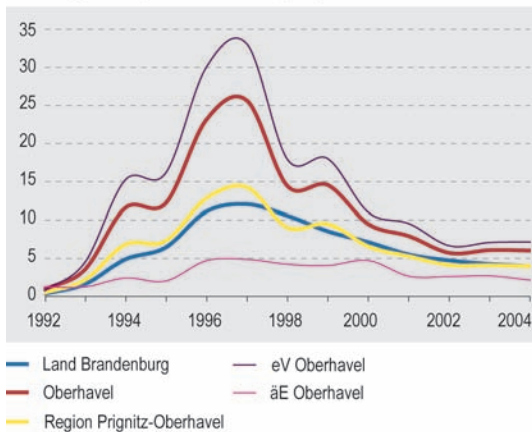
Bauflächen (12/2004)	Eingereicht (ha)	Befürwortet (ha)	Genehmigt (ha)	Befürwortete Flächen je EW (m²)
Insgesamt	8.044	4.803	2.223	242
– dar. Gewerbliche Bauflächen	1.116	837	474	42
– dar. Wohnbauflächen	2.790	1.946	1.053	98
– dar. Sonderbauflächen	2.533	1.393	521	70

Oberhavel weist von 1992 – 2004 mit fast 26.000 die höchste Zahl von Baufertigstellungen von Wohnungen aller Kreise auf. Rund 93 % der im Kreis neugebauten Wohnungen entfallen dabei auf Gemeinden im engeren Verflechtungsraum. Der Wohnungsbestand erhöhte sich von 1994 – 2004 im Kreis um mehr als ein Drittel (Land: 17 %) auf fast 95.000 (größter Wohnungsbestand aller Kreise). Mehr als die Hälfte davon sind Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern (Land: 46 %).

Befürwortete Wohnbauflächen in B-Plänen Januar 2005



Baufertigstellungen von Wohnungen je 1.000 Einwohner





# Ausgewählte Indikatoren

Daten/Indikatoren	Maßeinheit	Land	Region Prignitz-Oberhavel	Kreis Oberhavel	engerer Verflechtungsraum des Kreises	äußerer Entwicklungsraum des Kreises
Fläche 2004	km <sup>2</sup>	29.478	6.428	1.796	658	1.137
Anteil Landwirtschaftsfläche	%	49,6	56,1	43,2	38,2	46,1
Anteil Waldfläche	%	35,1	31,8	39,6	38,3	40,3
Anteil Wasserfläche	%	3,4	3,0	3,9	2,8	4,6
Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche	%	8,6	7,4	9,8	16,6	5,8
Einwohner 12/2004	1.000	2.567,7	397,2	198,6	153,8	44,8
Bevölkerungsentwicklung 2004 zu 1990	%	-0,8	+0,5	+17,9	+29,5	-9,9
Natürlicher Saldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	-61,5	-67,0	-55,9	-47,0	-80,9
Wanderungssaldo 1991 - 2004	je 1.000 EW	+53,1	+71,9	+222,7	+310,0	-23,9
Wanderungssaldo 1991 - 2004 zu Berlin	je 1.000 EW	+72,0	+86,4	+214,3	+283,0	+20,0
Einwohner 2020 (Prognose Basis 2002)	1.000	2.411,5	369,6	194,3	154,8	39,5
Bevölkerungsentwicklung 2020 zu 2004	%	-6,1	-7,0	-2,1	+0,7	-11,8
Bevölkerungsdichte 2004	EW/km <sup>2</sup>	87	62	111	234	39
Siedlungsdichte* 2004	EW/km <sup>2</sup>	1.013	841	1.130	1.404	677
SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) 6/2004	1.000	715,5	102,6	45,9	37,7	8,2
Anteil Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	%	3,8	5,1	2,5	1,2	8,3
Anteil Produzierendes Gewerbe	%	26,3	29,9	31,6	31,4	32,4
Anteil Handel, Gastgewerbe, Verkehr	%	24,2	23,3	23,8	23,8	23,7
Anteil sonstige Dienstleistungen	%	45,7	41,8	42,1	43,5	35,6
Entwicklung 6/2004 zu 6/1996	%	-19,6	-16,4	-13,6	-8,1	-32,4
Beschäftigtendichte** 6/2004	je 1.000 EW	279	258	231	245	183
Auspendler 6/2004	1.000	212,6	44,6	33,5	-	-
darunter nach Berlin	%	69,9	57,7	70,0	-	-
Auspendlerquote (AP-Anteil an Wohnort-Beschäftigte)	%	25,4	34,6	51,3	-	-
Einpendler 6/2004	1.000	90,8	18,2	14,1	-	-
darunter aus Berlin	%	63,1	42,1	49,1	-	-
Einpendlerquote (EP-Anteil an Arbeitsort-Beschäftigte)	%	12,7	17,8	30,6	-	-
Pendlersaldo 6/2004	1.000	-121,8	-26,3	-19,5	-	-
Arbeitslose 12/2004	Anzahl	250.032	41.007	18.403	13.232	5.171
Anteil arbeitsloser Frauen	%	46,7	46,4	44,3	43,8	45,6
Arbeitslosenquote*** 12/2004	%	20,3	21,6	19,5	17,6	26,8
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,5	+0,9	+0,7	+0,5	+1,2
Arbeitslosenquote*** 6/2004	%	20,3	21,0	19,3	17,9	24,6
Entwicklung zum Vorjahresmonat	%-Punkte	+0,0	-0,4	-0,1	+0,2	-1,6
Bruttowertschöpfung 2003	Mio. Euro	41.176	5.996	2.873	-	-
Entw. Bruttowertschöpfung 2003 zu 1991	%	+129,1	+172,2	+201,3	-	-
Bruttowertschöpfung je Einwohner 2003	1.000 Euro	16,0	15,1	14,6	-	-
Nettogewerbeanmeldungen 1991 bis 2003	Anzahl	102.972	15.814	8.364	-	-
Angebotene Gästebetten 2004	Anzahl	78.290	12.416	3.952	-	-
Entwicklung Gästebettenangebot 2004 zu 1992	%	+133,3	+167,1	+145,5	-	-
Gästeübernachtungen 2004	1.000	8.501	1.259	365	-	-
Entwicklung Gästeübernachtungen 2004 zu 1992	%	+132,1	+173,7	+177,7	-	-
Baufertigstellungen: Wohnungen 1992 bis 2004	Anzahl	206.719	33.730	25.511	23.703	1.808
Wohnungsbestand 2004	1.000	1.269,1	195,5	94,9	73,1	21,8
Wohnungen je 1.000 Einwohner 2004	Anzahl	494	491	480	479	483
Befürwortete Bauflächen in B-Plänen 2004	m <sup>2</sup> /EW	280,9	268,9	242,2	224,1	304,0
Befürwortete gewerbliche Bauflächen 2004	ha	17.942	2.498	837	613	224
Befürwortete Wohnbauflächen 2004	ha	16.938	2.819	1.950	1.726	224

\* Einwohner je km<sup>2</sup> Siedlungs- und Verkehrsfläche  
 \*\* Anteil SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort an Einwohnern  
 \*\*\* auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen



# Informationen

## Adressen

### Kreisverwaltung Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1, 16515 Oranienburg  
Tel.: 03301-6010; Fax: 03301-601111  
E-Mail: [info@oberhavel.de](mailto:info@oberhavel.de)  
Internet: <http://www.oberhavel.de>

### Stadtverwaltung Kreisstadt Oranienburg

Schlossplatz 2, 16515 Oranienburg  
Tel.: 03301-6005; Fax: 03301-600999  
E-Mail: [info@oranienburg.de](mailto:info@oranienburg.de)  
Internet: [www.oranienburg.de](http://www.oranienburg.de)

### Stadtverwaltung Stadt Hennigsdorf

Rathausplatz 1, 16761 Hennigsdorf  
Tel.: 03302-8770; Fax: 03302-877290  
E-Mail: [stadtverwaltung@hennigsdorf.de](mailto:stadtverwaltung@hennigsdorf.de)  
Internet: [www.hennigsdorf.de](http://www.hennigsdorf.de)

### Wirtschaftsförderungsgesellschaft Oberhavel mbH

Annahofen Straße 1a,  
16515 Oranienburg, OT Germendorf  
Tel.: 03301-699370; Fax: 03301-699333  
E-Mail: [sekr@wfo-mbh.de](mailto:sekr@wfo-mbh.de)  
Internet: [www.wfo-mbh.de](http://www.wfo-mbh.de)

### Tourismusverein Fürstenberger Seenland e.V.

Markt 5, 16798 Fürstenberg  
Tel.: 033093-32254; Fax: 033093-32254  
E-Mail: [info@fuerstenberg-havel.de](mailto:info@fuerstenberg-havel.de)  
Internet: [www.fuerstenberger-seenland.de](http://www.fuerstenberger-seenland.de)

## Weitere Links

[www.kraemer-forst.de](http://www.kraemer-forst.de)  
[www.deuschetonstrasse.de](http://www.deuschetonstrasse.de)  
[www.gransee.de](http://www.gransee.de)  
[www.stadt-fuerstenberg-havel.de](http://www.stadt-fuerstenberg-havel.de)  
[www.stechlin.de](http://www.stechlin.de)  
[www.laufpark-stechlin.de](http://www.laufpark-stechlin.de)  
[www.ofenmuseum-velten.de](http://www.ofenmuseum-velten.de)

### Liebenwalder Tourismusverein e. V.

Marktplatz 20, 16559 Liebenwalde  
Tel.: 033054-80550; Fax: 033054-80870  
E-Mail: [tourismus@liebenwalde.de](mailto:tourismus@liebenwalde.de)  
Internet: [www.liebenwalde.de](http://www.liebenwalde.de)

### Tourismusverein Oranienburg und Umland e. V.

Bernauer Straße 52, 16515 Oranienburg  
Tel.: 03301-704833; Fax: 03301-704834  
E-Mail: [info@tourismus-or.de](mailto:info@tourismus-or.de)  
Internet: [www.tourismus-or.de](http://www.tourismus-or.de)

### Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück  
Straße der Nationen 1, 16798 Fürstenberg  
Tel.: 033093-6080; Fax: 033093-60829  
E-Mail: [info@ravensbrueck.de](mailto:info@ravensbrueck.de)  
Internet: [www.ravensbrueck.de](http://www.ravensbrueck.de)

### Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen  
Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg  
Tel.: 03301-2000; Fax: 03301-810928  
E-Mail: [info@gedenkstaette-sachsenhausen.de](mailto:info@gedenkstaette-sachsenhausen.de)  
Internet: [www.gedenkstaette-sachsenhausen.de](http://www.gedenkstaette-sachsenhausen.de)

### Naturpark Stechlin-Ruppiner Land

Am Friedensplatz 9, 16775 Stechlin, OT Menz  
Tel.: 033082-4070; Fax: 033082-40715  
E-Mail: [np-stechlin-ruppiner-land@lua.brandenburg.de](mailto:np-stechlin-ruppiner-land@lua.brandenburg.de)  
Internet: [www.grossschutzgebiete.brandenburg.de](http://www.grossschutzgebiete.brandenburg.de)

[www.ziegeleipark.de](http://www.ziegeleipark.de)  
[www.tzv-henn.de](http://www.tzv-henn.de)  
[www.naturwacht.de](http://www.naturwacht.de)  
[www.zehdenick.de](http://www.zehdenick.de)  
[www.tourismus-or.de](http://www.tourismus-or.de)  
[www.friedrich-wolf-gedenkstaette.de](http://www.friedrich-wolf-gedenkstaette.de)

## Weiterführende Literatur

**Landkreis Oberhavel:** Die aktuellen Daten aus den Ämtern und Gemeinden; DAKAPO Pressebüro (Hrsg.)  
**Oberhavel zwischen Metropole und Naturidyll;** Tourismusverein Oranienburg und Umgebung e.V. (Hrsg.)  
**Entdeckungen in Oberhavel;** Kreisverwaltung Oberhavel (Hrsg.)  
**Willkommen in Oberhavel;** Kreisverwaltung Oberhavel (Hrsg.)  
**Luise Henriette von Nassau-Oranien:** Kurfürstin von Brandenburg; Biereigel, Hans; Sutton Verlag  
**Oranienburg** (Reihe: Märkische Landschaften); Biereigel, Hans und Uwe Friedrich; Bebra Verlag  
**Die Stadt Oranienburg;** Hertzsch, Raimund; Kai Homilius Verlag  
**Ofenstadt Velten** (Reihe: Archivbilder); Sutton Verlag  
**Erlebnisführer Berliner Umland Nord;** Klaras Verlag